

Wiedereinstieg in Märklin H0

Die Märklin- Modelleisenbahn gehörte in Ihrer Kindheit zu den beliebten Spielzeugen und Sie würden gerne dieses faszinierende Hobby basierend auf dem früheren Bestand wieder beginnen?

Nachfolgend einige Hilfen für die Wiederinbetriebnahme für diese Kundengruppe.

Die typische Märklin-Modelleisenbahn bis in die 80er Jahre hinein wurde analog mit einem Wechselstrom-Fahrgerät gesteuert und verwendete als Gleissystem das sogenannte M-Gleis. Dieses Gleis besitzt einen Mittelleiter, der in Form von Punktkontakten ausgeführt ist (ab Mitte der 50er Jahre. Vorher existierte ein durchgehender Mittelleiter). An diesem Prinzip hat sich bis heute nichts geändert. Auch das heutige Märklin K- oder C-Gleis verwenden weiterhin einen Mittelleiter für die Stromzuführung.

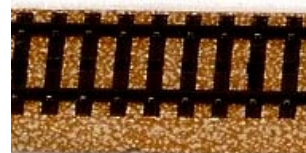
Unter K-Gleis versteht man das Märklin-Gleissystem, das ohne Gleisböschung geliefert wird. Der Modellbahner hat daher mit diesem Gleis die Möglichkeit diese Schienenbasis auf der Anlage individuell nach seinen Vorstellungen zu gestalten.

Unter C-Gleis wird das Nachfolgesystem für das frühere M-Gleis geführt, bei dem aus Kunststoff eine Gleisbettung aus Kunststoff mit angespritzt ist. Es zeichnet sich daher durch einen unkomplizierten und schnellen Aufbau aus. Zusätzlich bietet es die Möglichkeit den Antrieb von den Weichen in dieser Böschung zu integrieren. Beim M-Gleis waren Sie es gewohnt, dass die Weichen entweder als Hand- oder als elektromagnetische Weiche angeboten wurden. Ein Umbau war dabei sehr aufwendig. Beim C-Gleis werden fast alle Weichen als Handweichen ausgeliefert. Es kann jedoch sowohl ein elektromagnetischer Antrieb als auch für die meisten Weichentypen auf Wunsch ein Einbaudecoder nachgerüstet werden.

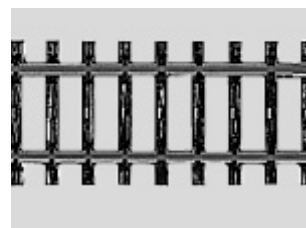
Als Nachfolgeprodukt für das M-Gleis gibt

es natürlich mehrere Parallelen in der Gleisgeometrie zwischen dem M- und dem C-Gleis. So sind die verwendeten Hauptradien R1 und R2 weitgehend identisch und auch der Gleisabstand der beiden Radien ist bei beiden Systemen identisch. Die Geometrie hinter der Weichenphilosophie unterscheidet sich jedoch voneinander. Während das M-Gleis auf einem Raster von 180 mm basiert, verwendet das C-Gleis die doppelte Länge. Daher können M-Gleispläne nicht einfach 1:1 in C-Gleispläne umgesetzt werden. Die verwendeten Ausgleichstücke unterscheiden sich voneinander.

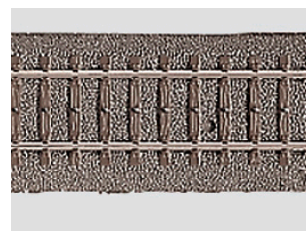
Tipp: Mit einem der heute weit verbreiteten Gleisplanungsprogramme (z.B. Märklin Software „Gleisplanung 2D/3D“ mit der Artikelnummer 60521) kann man auf einer Planungsebene den Ursprungsplan einzeichnen und in einer weiteren Ebene dann mit dem neuen Gleissystem möglichst deckungsgleich den neuen Gleisplan erstellen.



M-Gleis



K-Gleis



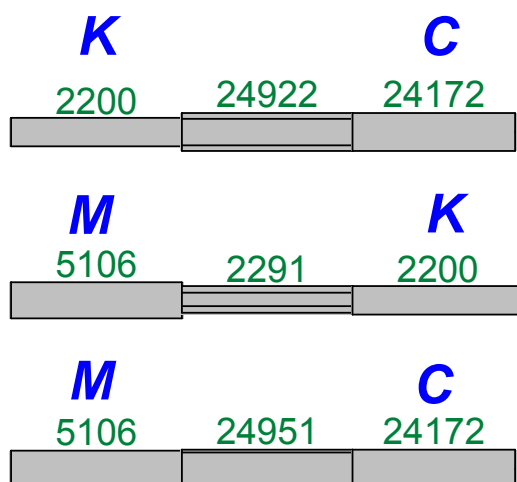
C-Gleis

Wiedereinstieg in Märklin H0

Alle drei Gleissysteme lassen sich über Übergangsgleise miteinander kombinieren. Diese Übergangsgleise gibt es nur in gerader Ausführung (Länge 180 mm). Diese Übergangsgleise besitzen an den Enden nicht nur die geeigneten Anschlussverbindungen zu dem jeweiligen Gleissystem. Auch die Unterschiede in der Schienenhöhe zwischen den drei Gleissystemen wird ausgeglichen, so dass ein problemloser Wechsel ohne Stufe im Gleisstrang zwischen den einzelnen Systemen für die Fahrzeuge möglich ist.

Heutige Märklin H0-Lok-Modelle besitzen bis auf die batteriebetriebenen Versionen aus dem Märklin MyWorld-Sortiment einen eingebauten Digitaldecoder. Diese Decoder können aber auch alternativ weiterhin analog mit Wechselspannung betrieben werden. Es ist daher möglich, eine Anlage analog mit Wechselspannung (0 - 16 Volt ~, Umschaltspannung 24 Volt ~) einzusetzen.

Wichtig! Ältere Trafos können unter ungünstigen Umständen eine zu hohe Spannung beim Fahrtrichtungswechsel abgeben. Es gibt daher eine Reihe von Digitalmodellen, bei denen aus Sicherheitsgründen explizit die Fahrtrafos 6647 oder 66470 als analoges Fahrgerät vorgeschrieben werden. Diese dürfen daher nicht mit den älteren Fahrtrafos analog



gesteuert werden. Bedenken Sie bitte auch, dass die alten Trafos auch während der Lagerung in den ganzen Jahren sich verändert haben. Die verwendeten Isoliermaterialien sind eben auch entsprechend mit gealtert. Daher ist die Verwendung neuer Fahrtrafos eine sinnvolle Investition in die Funktionssicherheit.

Die heutigen Modelle bieten im Digitalbetrieb aber sehr viele Schaltfunktionen, weshalb bei vielen Wiedereinsteigern der Wunsch nach der Umstellung der alten Anlage auf die heutige Digitalsteuerung aufkommt.

Generell kann Märklin digital natürlich auch mit dem M-Gleis zusammen eingesetzt werden. Auch können die meisten alten Lokomotiven mit einem Decoder nachgerüstet und damit digitalisiert werden. Der Decoder 66032 ist zum Beispiel zur Versorgung von Allstrom-Motoren geeignet, wie sie früher in fast allen Modellen zu finden waren.

Viele frühere Modelle können aber auch mit einem digitalen Hochleistungsantrieb nachgerüstet werden. Hierzu gibt es drei verschiedene Motorsets (60941, 60943 und 60944), die um einen passenden Decoder 60942 oder 60962 ergänzt werden können. Alternativ zu diesen beiden Digitaldecodern mit eingebautem Lastausgleich und vielfältigen Einstellmöglichkeiten zum Abstimmen der Fahreigenschaften auf Ihre individuellen Wünsche gibt es sogar Sounddecoder (60945 - 60947, 60965 - 60967), die das Betriebsgeräusch des großen Vorbildes im Digitalbetrieb wiedergeben können. Fragen Sie daher Ihren Fachhändler, welche Möglichkeiten bei Ihren Modellen gegeben sind.

Soll die Weichen- und Signalsteuerung auf Digitalbetrieb umgestellt werden, steht der Decoder k83 (Nr. 60830) für diese Aufgabe zur Verfügung.

Wiedereinstieg in Märklin H0

Zur Steuerung bietet Märklin zwei verschiedene Digitallösungen an:

1. Einsteigersystem mit der Mobile Station 60653, der Gleisbox 60113 und dem Schaltnetzteil 66361
2. Komfortsystem für anspruchsvolle Steuerungen mit der Central Station 60215 und dem Schaltnetzteil 60061.

Folgende Ausstattung bietet die Mobile Station 60653:

- Gesteuert werden können alle Märklin H0 mfx-, Digital- oder Delta-Loks. Außerdem können auch DCC-Decoder gesteuert werden.
- monochromer Bildschirm
- bis zu 16 schaltbare Lok-Funktionen
- Loks werden in einer Lokliste verwaltet. bis zu 11 Loks dabei im schnellen Zugriff
- maximaler Strom, der an die Anlage abgegeben werden kann: 1.9 A
- Zwei Mobile Station können an einem System eingesetzt werden
- Schaltmöglichkeit von Weichen und Signalen über Motorola- oder DCC-Decoder.

Folgende Ausstattung bietet die Central Station 60215:

- Gesteuert werden können alle Märklin H0 mfx-, Digital- oder Delta-Loks. Außerdem können auch DCC-Decoder gesteuert werden.
- Farbiger Bildschirm mit Touchscreen-Funktion
- Zwei eingebaute Fahrgeräte, Eingebaute Keyboards (Weichenstellpulte) für alle ansprechbaren Adressen (bis 9999), eingebaute Memorys (Fahrstrassenstellpulte), eingebautes Layout (Gleisbildstellpult) zur übersichtlichen Bedienung der Modellbahn



Central Station 60215



Mobile Station 60653

- Anschlussmöglichkeit von weiteren Central Station, Mobile Station. Integration von älteren Digitalkomponenten (Control Unit, Keyboard, Control 80f etc.) möglich.
- Anschlussmöglichkeit eines Computers
- Verwendung von Apple iPad, iPhone oder iPod als Bediengerät möglich.
- Maximaler Strom, der an die Anlage abgegeben werden kann: Durch Booster ist Leistungsversorgung der Anlage problemlos erhöhbar.
- Umfangreiche Einstellmöglichkeiten der Parameter bei mfx-Decoder
- usw. usw.

Da die Mobile Station 60653 als zusätzliches Bediengerät an der Central Station 60215 eingesetzt werden kann, steht einem stufenweisen Eintritt in die Welt der Märklin-Digitaltechnik nichts im Wege.

